

Junge IntegrationsleiterInnen mit Migrationshintergrund [EXEMPLAR]

IO1 – Ausbildungsplan für IntegrationsleiterInnen

Unterrichtsplan

Modul 2: Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz

Kapitel 1: Kulturelle Wahrnehmung und Identität

<i>Beschreibung der Lernaktivitäten</i>	<i>Zeitplan (Minuten)</i>	<i>Material/ Benötigte Ausrüstung</i>	<i>Beurteilung/Bewertung</i>
<p>Eröffnung des Workshops:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begrüßung der TeilnehmerInnen & und sich vorstellen (KursleiterIn) • Tagesordnung vorstellen & Anwesenheitsliste aushändigen 	5 Minuten	Tagesordnung; Anwesenheitsliste;	Ausgefüllte Anwesenheitsliste
<p>Aktivität 1: Fragebogen zu meiner Reise (Aufwärmspiel)</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ Wähle vor Beginn der Aktivität 5 Fragen aus der vorliegenden Liste mit Fragen, lösche den Rest und gebe den TeilnehmerInnen die gedruckten Versionen. Du kannst für jede Gruppe andere oder auch die gleichen Fragen wählen. ❖ Die Teilnehmer sollten sich kennenlernen und sich in die richtige Stimmung für das Modul versetzen: Diese Übung ist auch für die 	30 Minuten	Flipchart und Marker Handreichung mit Fragen für jede Gruppe IO1_M2_Unit_2.1_F2F Resource_R.1_MyJourneyQuestionnaire	Flipchart-Präsentation in der Klasse

<p>Schaffung einer freundlichen Lernumgebung wichtig.</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ Bildet Gruppen mit mindestens 3 Personen und beantwortet die vorliegenden Fragen. ❖ Diskutiert zum Schluss kurz die Fragen im Plenum. 			
<p><u>Aktivität 2: Was bedeutet Kultur?</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Unter Verwendung der vorliegenden PPT machen die TeilnehmerInnen ein Brainstorming zum Thema "Was bedeutet Kultur?" • 1. Öffne https://answergarden.ch/create/ • 2. Schreibe die Frage "Was ist Kultur?" in das weiße Feld unter "Thema" (erforderlich) und drücke die EINGABE-Taste auf deiner Tastatur. • 3. Gib den TeilnehmerInnen die Nummer am Ende der URL (siehe nachstehendes Beispiel) <p>BITTE BEACHTEN: Du musst die Nummer jedes Mal ändern, denn sobald die TeilnehmerInnen zu schreiben beginnen, erscheinen die Antworten im Antwortgarten anonym und dauerhaft.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die TeilnehmerInnen sollen sich mit ihrem Mobiltelefon unter folgender Adresse einloggen https://answergarden.ch/946026 und dort ihre Ergebnisse eintragen. Bitte beachten, dass die Nummer <u>jedes Mal</u> geändert werden muss (siehe oben). 	<p>25 Minuten</p>	<p>Projektor und Bildschirm oder geeignete weiße Oberfläche;</p> <p>Mobiltelefone</p> <p>Laptop oder Computer;</p> <p>PowerPoint Präsentation; Folien 1-9</p> <p>IO1_M2_Unit_2.1_Presentation_WhatIsCulture</p>	<p>Die TeilnehmerInnen beteiligen sich an allen Gruppenaktivitäten</p> <p>Ausgefüllte Handreichungen: M2_R.3 M2_R.4</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Um das Rätsel zu lösen, zeige ihnen das kurze Video zum Thema 'Was ist Kultur', der Link dazu befindet sich in der PPT. • Zeige ihnen danach das Eisbergmodell zu den sichtbaren und unsichtbaren Merkmalen der Kultur. • Die/Der KursleiterIn sollte diesen Teil so interaktiv wie möglich gestalten und sich Zeit lassen. Lass dir Zeit beim Erklären der Definitionen und beschäftige die TeilnehmerInnen. Stelle ihnen rhetorische Fragen, während du ihnen den Eisberg zeigst, anstatt nur die Stichwörter aus der PPT laut vorzulesen. • Gib den TeilnehmerInnen eine Handreichung zum 'Eisbergmodell' und lasse sie die leeren Felder mit den Schlüsselwörtern ausfüllen, die sie im Antwortgarten angegeben haben. Lasse sie darüber nachdenken, welche von ihren Definitionen am passendsten für das Eisbergmodell sind. • Gib den TeilnehmerInnen eine Handreichung zum Thema 'Was bedeutet Kultur' und zeige ihnen die verschiedenen Definitionen mit derPPT. • Lasse sie darüber nachdenken, welche Definition am besten passt. Diese sollen sie dann auf der Handreichung einkreisen. 		<p>IO1_M2_Unit_2.1_F2F Resource_R.2_Iceberg model</p> <p>IO1_M2_Unit_2.1_F2F Resource_R.3 What defines culture</p>	
---	--	--	--

<ul style="list-style-type: none"> Vergleiche die Ergebnisse und erkläre ihnen, dass eigentlich ALLE Definitionen richtig sind. 			
<p><u>Aktivität 3: Was bedeutet Kultur - Input</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Gestalte diesen Teil so interaktiv wie möglich und lasse dir Zeit! Nimm dir Zeit und lese die Definitionen laut vor, stelle rhetorische Fragen, während du die Beispiele zeigst, anstatt nur die Schlüsselwörter auf der PPT vorzulesen. Beziehe die TeilnehmerInnen aktiv mit ein. BITTE BEACHTEN: Für dich gibt es Informationen auf der Notizenseite der PPT. Hier einige Fragen, die du stellen könntest: <ol style="list-style-type: none"> Welche Gegenstände hast du, die zur materiellen Kultur gehören? (Folie 10) Was ist deiner Ansicht nach der Zweck dieses Videos? Warum ist das so? (Echtes Kulturvideo) Welche Gesten werden in deinem Land gerne gesehen und welche nicht? (Folie 12) Wie sieht eine ideale Kultur für dich aus? (Folie 13) Gib ein persönliches Beispiel und bitte sie dann auch um eines. Zum Beispiel: Jeden Morgen sage ich Hallo zu meinen Meerschweinchen und streichle sie für mindestens 5 Minuten. Welche Gewohnheiten hast du? (Folie 15) 	<p>25 Minuten</p>	<p>Projektor und Bildschirm oder geeignete weiße Oberfläche; PowerPoint Präsentation; Folien 9-20</p>	<p>Die TeilnehmerInnen beteiligen sich an allen Gruppenaktivitäten</p>

<p>5. Gib ein persönliches Beispiel und bitte sie dann auch um eines. Zum Beispiel: <i>Am Silvesterabend ist in Österreich der alte Brauch des Bleigießens üblich. Es ist ein Brauch, mit dem man die Zukunft anhand der Formen liest, die durch das Gießen des flüssigen Bleis in kaltes Wasser entstehen. Welche Traditionen gibt es bei euch?</i> (Folie 15)</p> <p>6. <i>Hast du jemals einen Kulturschock in deinem oder einem anderen Land erlebt?</i> (Folie 18)</p> <p>7. <i>Fallen dir Beispiele zu Xenozentrismus ein (Vorliebe für die Produkte, Stile oder Ideen einer fremden Kultur)?</i></p> <p>Falls ja, lass dir Beispiele geben, falls nein, gib eines, wie z. B.: die italienische und französische Küche ist weltberühmt und wird überall nachgeahmt. (Folie 19)</p>			
--	--	--	--

<p><u>Aktivität 4: Das "Ich bin so, aber so bin ich nicht"-Spiel</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die TeilnehmerInnen sollen ihr Papier in der Mitte zusammenfalten und es wieder öffnen, so dass es jetzt 2 zwei Spalten hat. Auf der einen Seite steht die Überschrift "Ich bin so". Auf der anderen Seite steht die Überschrift "So bin ich nicht". In der Mitte, zwischen den beiden Spalten steht das Wort "aber". • Die TeilnehmerInnen werden gebeten, mindestens fünf "Ich bin so, aber so bin ich nicht"-Stellungnahmen auf ihr Papier zu schreiben, die mit Klischees, Annahmen und Missverständnissen über ihr Aussehen, Tradition, ethnischen Aussehen verbunden sind. Sie können jede Art von Klischees notieren, falls zutreffend, z. B. über geschlechtsspezifische Annahmen. • Gib der Gruppe ein Beispiel, wie: "Ich bin Asiat, aber ich bin nicht gut in Mathe." Die TeilnehmerInnen sollten die Gelegenheit 	<p>30 Minuten</p>	<p>; Papier; Schreibutensilien</p>	<p>Die Aktivität bindet die Teilnehmer in einen Erkennungsprozess dessen ein, was sie als die wichtigsten Dimensionen ihrer eigenen Identität betrachten. Sie ist auch eine hilfreiche Einführung in Klischees und Möglichkeiten, wie man auffällige Klischees in seinem Leben erkennt.</p>
---	-------------------	--	---

<p>ergreifen, ihre Persönlichkeit darzustellen und jegliche Klischees darüber zu zerstreuen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Versichere dich, dass es keine offenen Fragen gibt und gib jedem genügend Zeit, mindestens fünf Stellungnahmen aufzuschreiben.. • Gib den TeilnehmerInnen die Gelegenheit, ihre eigenen mitzuteilen, nachdem sie gezeigt haben, dass sie zuhören können und die anderen respektieren. <p>Zusätzliche Informationen gibt es auf den Seiten 11 & 12: The Office of Intercultural Affairs, Stonehill College. Practising Inclusion: Icebreakers and Team builders for diversity. Abgerufen von https://www.uh.edu/cdi/diversity_education/resources/activities/pdf/talusandiversityteambuilders.pdf</p>			
<p><u>Abschluss des Workshops: Blitzlichtmethode</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Jede/r TeilnehmerIn sollte in 1-2 Sätzen erzählen, was ihr/ihm am Workshop gefallen hat /was sie/er in den letzten 2 Stunden gelernt hat. 	<p>5 Minuten</p>		<p>Die TeilnehmerInnen reflektieren den Workshop.</p>

IO1 – Ausbildungsplan für IntegrationsleiterInnen
Unterrichtsplan M2. Kapitel 2.1. Kulturelle Wahrnehmung und Identität



Gesamtdauer des Moduls	2 Stunden
-------------------------------	------------------